

## Hebbel, Friedrich: Sie sehn sich nicht wieder (1841)

- 1 Von dunkelnden Wogen
- 2 Hinunter gezogen,
- 3 Zwei schimmernde Schwäne, sie schiffen daher,
- 4 Die Winde, sie schwellen
- 5 Allmählig die Wellen,
- 6 Die Nebel, sie senken sich finster und schwer.
  
- 7 Die Schwäne, sie meiden
- 8 Einander und leiden,
- 9 Nun thun sie es nicht mehr, sie können die Glut
- 10 Nicht länger verschließen,
- 11 Sie wollen genießen,
- 12 Verhüllt von den Nebeln, gewiegt von der Flut.
  
- 13 Sie schmeicheln, sie kosen,
- 14 Sie trotzen dem Tosen
- 15 Der Wellen, die Zweie in Eines verschränkt,
- 16 Wie die sich auch bäumen,
- 17 Sie glühen und träumen,
- 18 In Liebe und Wonne zum Sterben versenkt.
  
- 19 Nach innigem Gatten
- 20 Ein süßes Ermatten,
- 21 Da trennt sie die Woge, bevor sie's gedacht.
- 22 Laßt ruh'n das Gefieder!
- 23 Ihr seht euch nicht wieder,
- 24 Der Tag ist vorüber, es dämmert die Nacht.

(Textopus: Sie sehn sich nicht wieder. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/33899>)